

# Faszinierendes Steinreich

## Auf Entdeckungsreise beim Tag des offenen Gartentors

**rop WELLINGHOLZHAUSEN.** Stille Winkel und verwunschene Pfade fordern zur Entdeckungsreise auf. Im Schatten der Bäume oder von tiefvioletter Clematis umrankt, laden Ruheplätze zum Verweilen ein: Im Johannisweg, an der äußersten Grenze von Wellingholzhausen, schufen Karin und Heinrich Hillbrenner rund um das ehemalige Alttenteil des benachbarten Hofes eine Oase blühenden Lebens.

Ihr kleines Paradies, verborgen in den Tiefen des Teutoburger Waldes, öffnen sie am Samstag und Sonntag, 30. Juni und 1. Juli, für interessierte Garten- und Naturfreunde.

Dem Tag des offenen Gartentores schließt sich auch Alexander Bachmann an: Zum ersten Mal präsentiert der Peingdorfer Steinbildhauer seine Werke der Öffentlichkeit. Im Garten seines Restaurants „Waldschänke“ an der Dissener Straße verbinden sich Natur und Kunst in ruhiger Harmonie. Innerhalb von zwei Jahren entstand ein faszinierendes „Steinreich“, das scheinbar starres Material zum Leben erweckt.

Der alte, einst nutzlose Tisch avanciert mit Steinen und Pflanzen zum wahren Blick-



**Üppige Blütenpracht** und verwunschene Winkel erwarten die Besucher im Garten von Karin Hillbrenner.

fang. Die Fossilientreppe vereint Steine von allen Enden der Erde unter den Füßen der Besucher. An Hundertwasser erinnert das Fliesenspiel auf dem Gartenweg: Auf begrenztem Raum lohnt eine Fülle liebevoll arrangierter Details den genauen Blick.

Überraschend vielseitig präsentiert sich auch der Sandstein, dem Alexander Bachmann in seinen Kunstwerken Ausdruck und Charakter verleiht – etwa im schalkhaften Antlitz des Till Eulenspiegel.

Die Stirn hochgezogen, richtet der „Sternsucher“ seine Augen zum Himmel. Alexander Bachmann nutzt die natürliche Vielfarbigkeit des Steins, seine Ecken und rauen Flächen, um die Vielgestaltigkeit des Lebens einzufangen. Seine Kunst verbirgt sich im Grün des Gartens, verbindet sich mit Zeugnissen der landwirtschaftlichen Vergangenheit und lädt auf kleinem Raum zu einer Entdeckungsreise ein.

„Die Ausstellung soll zum Gespräch anregen“, betont der

Künstler, der sich an beiden Tagen für die Besucher Zeit nimmt.

Nur zwei Kilometer von der „Waldschänke“ entfernt, führt Karin Hillbrenner die Naturfreunde durch ihren Garten, der erstmals um einen Bienenlehrpfad ergänzt wurde. Die nützlichen Honigsammler finden im Johannisweg reiche Nahrung, denn Karin Hillbrenner sorgt mit einer üppigen Vielfalt offenschaliger Blüten für ihr Wohl. Den Gartenfreunden offenbaren die verschlungenen Wege unterdessen so manches Kleinod – etwa den alten Brunnen, dessen Wasser von Seerosenblättern bedeckt ist. Über ihm wölben sich die Zweige eines Obstbaumes in der Vorahnung herbstlicher Fülle. Dem neugierigen Blick noch entzogen murmelt ein kleiner Bachlauf inmitten der Blütenpracht.

Ein buntes Rahmenprogramm sorgt zum Tag des offenen Gartentors für Abwechslung: Jäger informieren über das Leben in Wald und Flur, Korbflechter Konrad Parlmeyer präsentiert sein altes Handwerk. Eine reich bestückte Cafeteria lädt zum Verweilen und Genießen ein. Beide Gärten sind am Samstag und Sonntag jeweils von 11 bis 18 Uhr geöffnet.



**Die Buckfastbienen** finden im Johannisweg reiche Nahrung. Über die Arbeit mit den Bienen informiert im Garten erstmalig ein Bienenlehrpfad.



**Wissen trägt** – ebenso wie die Bank aus steinernen Büchern, Blickfang beim Tag des offenen Gartentors, zu dem Alexander Bachmann in die „Waldschänke“ einlädt.